

Zweiter Jahresbericht
des
k. k. Staats-Untergymnasiums
zu Gottschee

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1897/98.

Inhalt.

1. Volksthümliche Pflanzennamen aus Gottschee. Von *Joh. Satter*.
2. Schulnachrichten. Vom *Director*.



Gottschee 1898.

Verlag des k. k. Staats-Untergymnasiums.

Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayer & Fed. Bamberg, Laibach.

Zweiter Jahresbericht
des
k. k. Staats-Untergymnasiums
zu Gottschee

veröffentlicht
am Schlusse des Schuljahres 1897/98.

Inhalt.

- 1.) Volksthümliche Pflanzennamen aus Gottschee. Von *Joh. Satter*.
- 2.) Schulnachrichten. Vom *Director*.



Gottschee 1898.

Verlag des k. k. Staats-Untergymnasiums.

Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.



Volksthümliche Pflanzennamen aus Gottschee.

Von Joh. Satter.

Mehr und mehr macht sich das Bedürfnis geltend, die ursprünglichen volksthümlichen deutschen Pflanzennamen zu sammeln, um sie einerseits der Verwahrheit zu entreißen, anderseits eine selbständige deutsche Nomenclatur zu Mehrn. Die Literatur, welche sich diesem Zwecke widmet, wird von Jahr zu Jahr umfangreicher, und in allen den betreffenden Abhandlungen spricht sich die Tendenz aus, volksthümliche Namen ebenso der beschreibenden Naturwissenschaft zu erhalten, wie auch dem Sprachforscher Material zu seinen umfassenden Studien zu bieten. Von ganz besonderem Interesse scheint mir die Betrachtung volksthümlicher Pflanzennamen einer Sprachinsel zu sein, welche, wie Gottschee, durch fast 500 Jahre in sich abgeschlossen, gewiss eine größere Zahl deutscher Namen in ihrer vollen Ursprünglichkeit bewahrt hat.

Mit einer kleineren Zahl dieser Namen hat uns bereits Schröer in seiner Schrift: «I. Ein Ausflug nach Gottschee. II. Wörterbuch der Mundart von Gottschee, Wien, 1869 und 1870» näher bekanntgemacht. Ich konnte Schröers Angaben, soweit dieselben Pflanzennamen betreffen, im allgemeinen nicht nur bestätigen — einige wenige Ungenauigkeiten finden im Texte ihre Berichtigung — sondern die Zahl derselben bedeutend vermehren. Damit ist nicht gesagt, dass das vorliegende Verzeichnis den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt; sicherlich gibt es noch manche Lücken auszufüllen.

Bezüglich der Schreibweise hielt ich mich im allgemeinen an die in Professor A. Hauffens Werke «Die deutsche Sprachinsel Gottschee» gepflegene Wiedergabe der Laute. Die Schreibung dialectischer Laute ist überhaupt mit großen Schwierigkeiten verbunden; besonders schwierig gestaltet sich dieselbe bei dem Dialecte der Gottscheer, der von einer so großen Zahl ganz eigenartig klingender Vocale, Schleiflaute, Diphthonge und Triphthonge durchsetzt ist, dass schon die Aussprache, noch mehr aber die schriftliche Darstellung derselben dem Vorbilde gegenüber unvollkommen bleiben muss.

Im allgemeinen mögen bei der Lesung dieser Namen folgende Anhaltspunkte berücksichtigt werden: Das e der Endsilbe, wie en, el, er u. s. w., ist immer stumm. Das ä entspricht dem tiefen a der bairisch-österreichischen Mundart, doch nähert es sich in einzelnen Fällen — wie Lieläch, Pirehäch etc. — überhaupt in dem collectivischen «äch» stark dem o, weshalb es auch häufig mit diesem Laute wiedergegeben wurde. Die Laute i, ü und u klingen häufig ineinander, wie in Ilme (Ulme), Jüdisch — Judischdorn etc. Der Gottscheer unterscheidet weiter sehr genau das scharfe von dem weichen sch (š und ž des Slaven), weshalb ich genöthigt war, für das letztere — wie auch Hauffen es gethan — sh zu schreiben. Andere Feinheiten in der Aussprache zu berücksichtigen, dürfte für den Zweck der vorliegenden Arbeit wohl überflüssig sein. Wo übrigens die sprachliche Erklärung eines Ausdruckes sich als nöthig erwies, ist dieselbe in () angegeben.

Die große Mehrzahl der Namen ist rein deutsch, doch machen sich Slavismen auch bezüglich der Aussprache deutscher Namen geltend — wie Schmauz für Schmalz, Waud für Wald etc. —; einige wenige Bezeichnungen — wie Uwer (slav. *javor*), Reazoch (slav. *resa*), Dietilain (slav. *detela*) etc. — sind aus dem Slavischen herübergenommen. Auffallend ist die große Ähnlichkeit, ja völlige Congruenz vieler Gottscheer Namen mit den kärntischen Bezeichnungen der betreffenden Objecte; ein Umstand, der geeignet sein dürfte, der Annahme, dass ein bedeutender Theil der Gottscheer aus Kärnten stamme, eine Stütze zu bieten. Solche Anklänge an kärntisches Sprachgut finden sich besonders häufig und ganz unverkennbar in der Gegend von Tschermoschnitz und Stockendorf. In Stockendorf hat sich übrigens bis auf den heutigen Tag eine mündliche Überlieferung erhalten, welche die Herkunft der dortigen In-sassen auf das Mutterland Kärnten zurückführt, und es ist auch die Mundart dort besonders reich an kärntischen Ausdrücken und Fügungen. Hiemit wollte ich durchaus nicht etwa behaupten, dass die große Mehrzahl der Gottscheer kärntischen oder überhaupt bairisch-österreichischen Ursprunges sei. Wenn sich in der Gottscheer Mundart überhaupt und im allgemeinen bis auf den heutigen Tag nachgewiesenermaßen Ausdrücke und Wendungen erhalten haben, denen man aus Kärnten und dem bairisch-österreichischen Sprachgebiete keine Parallelen an die Seite stellen kann, die vielmehr auf mitteldeutsches (fränkisch-thüringisches) Sprachgebiet hinweisen, so tritt uns diese bemerkenswerte Thatsache auch im Pflanzennamen-Materiale häufig genug entgegen.

Die meisten der hier angeführten Namen sind in der ganzen circa 15 Quadratmeilen umfassenden Sprachinsel zu finden. Beschränken sich dieselben auf gewisse Gaue oder Weiler, so ist der Name desselben in Abkürzungen beigesetzt, und zwar bedeutet: B. = Bühel, G. = Gottschee, Hb. = Hornberg, Hl. = das Hinterland, die Ortschaften Rieg, Hinterberg, Stalzern, Morowitz, Eben, Tiefenbach, Moos etc. im südlichen und südwestlichen Theile der Sprachinsel umfassend, Lb. = Lichtenbach, Lf. = Lienfeld, Lgt. = Langenthon, M. = Müssel, Md. = Mitterdorf, Mr. = Mrauen, N. = Nesselthal, St. = Stockendorf, T. = Turn und Tsch. = Tschermoschnitz.

Die einzelnen Pflanzen sind in alphabetischer Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Bezeichnungen — und nicht systematisch — geordnet; es soll auf diese Weise das Auffinden eines volksthümlichen Namens erleichtert werden.

Abies alba Mill., Weiß- oder Edeltanne.

Tasche, auch Tashe. Der Fruchtzapfen Zagle, plur. Zaglain; Taschenzagle. Man vergl. das kärntische «Tasen» für Zweige der Nadelhölzer.

Acer campestre L., Feldahorn.

Malpam, Malpamoch. Baiß-Uwernoch (weißer Uwer) Lf.

Acer pseudoplatanus L., Bergahorn.

Uwer, Uwerle, Uwernoch. Belde (wilde) Uwerne Hl. Die Früchte nennt man wegen ihrer flügel förmigen Anhänge Hach (Habicht). Shbuerz-Uwernoch Lf.

Achillea Millefolium L., Schafgarbe.

Hermán; Tromán Hl. Hermán T.

Actaea spicata L., Christophskraut.

Krischtotkraut.

- Adoxa moschatellina* L., Bisamkraut.
Galai (gelbe) Reashlain.
- Aesculus Hippocastanum* L., gemeine Rosskastanie.
Bilde Keschten, Keschtenpam. Belde Köschten Hl.
- Agaricus campestris* L., Feldblätterpilz.
Guggermugen (Kuckucksmagen). Pelzling Hl.
- Agaricus muscarius* L., Fliegenblätterpilz.
Wliagnshbämm. Wliachenshbomm Hl. Koisharling Tsch.
- Agrostemma Githago* L., Kornrade.
Koarnroashe. Huwerroashen (Haferrosen). Guggol für die Frucht. In
Kärnten Kornrosen.
- Aiuga reptans* L., kriechender Günsel.
Bildes Humpeltajoch. (Man vergl. *Lamium*!)
- Alliaria officinalis* Br., Knoblauchkraut.
Lach.
- Allium cepa* L., Küchenzwiebel.
Zwiwl, Zwiwläch. Zwiwl Hl. Zwiwolain Lgt.
- Allium Porrum* L., Porre.
Lach. Das zu Ostern Geweihte — gewaihait — wird mit Porre gegessen.
- Allium sativum* L., Knoblauch.
Knowel. Knuowloch Hl.
- Allium schoenoprasum* L., Schnittlauch.
Schnitzloch.
- Allium ursinum* L., Bärenlauch.
Huntischknowl (Hundsknoblauch), Huntischknowloch.
- Alnus spec.*, Erle.
Erle, Ele. Öloch Hl.
- Athaea officinalis* L., gebräuchlicher Eibisch.
Aibisch.
- Anchusa officinalis* L., Ochsenzunge.
Okshenzunge.
- Anemone nemorosa* L., Buschwindröschen und *trifolia* L., dreiblättriges
Windröschen.
Baud-, Böldreashle. Böldglocken Md.
- Anemone ranunculoides* L., Goldhähnchen.
Gales (gelbes) Baudreashle.
- Anethum graveolens* L., Dill.
Till.
- Anthemis arvensis* L., Acker-Hundskamille.
Groaßai Muschkotreashlain.
- Anthemis Cotula* L., stinkende Hundskamille.
Schtinkintai Muschkotreashlain.
- Apium graveolens* L., gemeine Sellerie.
Zellar.
- Aquilegia* L., Akelei.
Mrtscharoashen Md. Glocken Lb
- Arnica montana* L., Berg-Wohlverleih.
Arnika. Arnikaroashen Md. Shummittroashe (Sonnwendblume) Tsch.
Die Pflanze, auf Branntwein angesetzt, wird innerlich gegen Lungensucht,
äußerlich bei Wunden und Quetschungen angewendet.

- Artemisia Absinthium* L., Wermut.
Bermot. Bermuet Lb.
- Artemisia Dracunculus* L., Dragonbeifuß.
Pearchtron. In Kärnten Berchtram.
- Artemisia campestris* L., Feldbeifuß.
Bilder Bermot.
- Arum maculatum* L., gefleckter Aronstab.
Aron.
- Asarum europaeum* L., Haselwurz.
Hueshenzautle (Hasenzeltchen). Bairach (Weihrauch) Lb. Die Blätter werden mit den zu Ostern geweihten Palmruthen aufbewahrt und gegen Fraisen in der Weise angewendet, dass man den Kranken damit ausräuchert.
- Asparagus officinalis* L., Spargel.
Schpargl.
- Asperula odorata* L., Waldmeister.
Boldmaister.
- Aspidium aculeatum* Döll., stacheliger Schildfarn.
Bilder Furm. Belder Pfurm Hl.
- Asplenium Ruta muraria* L., Mauerraute.
Bilder Bairät.
- Asplenium Trichomanes* L., gemeiner und *A. viride* Hds., grüner Streifenfarn.
Bilde Shießbierzlain. Bittere Shießbierzlain.
- Aster chinensis* L., chinesische Aster.
Aster.
- Atropa Belladonna* L., Tollkirsche.
Tollkarschen. Bolweschpeare (Wolfsbeere). Hamerbuerz (Bitterwurz).
- Avena sativa* L., gemeiner Hafer.
Häwr; Huber. Umol für die Haferkleien. In Kärnten und Tirol Numol für die Spreu.
- Bellis perennis* L., Gänseblümchen, Maßliebchen.
Minaischreashlain (Mine ist der Mägdenname für Marie). Wrischingreashlain (Wrisching = Lamm) Md. Truttenreashle (Trute = Wiese mit kurzem Gras) Tsch. Die Wurzel des Gänseblümchens mit Honig und Bergmoos (verschiedenen Flechtenarten, die auf Bäumen wachsen) eingekocht, wird als ein verbürgtes (?) Mittel gegen die Auszehrung gepriesen.
- Berberis vulgaris* L., Sauerdorn.
Agendoarn (Augendorn), Agendoarnäch. Nagldearnoch Hl. Aus den Früchten — Essaignpearlain — wird Essig bereitet.
- Beta vulgaris* L., Runkelrübe.
Rone. Guntare auch Poguntare für die rothe, Rikl für die gelbe Abart.
- Betula alba* L., Birke.
Pirche, Pirchoch.
- Boletus edulis* Bull., Stein-, Herrenpilz.
Herrnshbammle.
- Brassica Napus* L., weiße Rübe.
Ruabe.
- Brassica oleracea* L., Gartenkohl.
Kehl, Kraut — Krauthapitle, Kolerabi, Karfiol etc.

Briza media L., Zittergras.

Bänzen; Mariazacherlain (Marienthänen) M. In Kärnten Feldwanzen, Muattergotteszacher!

Bryonia alba L., Zaunrübe.

Raboch.

Buxus sempervirens L., Buchsbaum.

Pukschpam.

Caltha palustris L., Sumpfdotterblume.

Schmauzroashen (Schmalzrosen). Moscharoashen (Moosrose) Md. Äffenroashen (Äffe = Frosch) Hl.

Calluna vulgaris L., Besenheide.

Reazoch (slav. resa).

Campanula patula L., ausgebreitete Glockenblume.

Glocken Lf. Wingrhuet Md.

Cannabis sativa L., Hanf.

Hänif; Hunif Hl. In Kärnten Hånef.

Cantharellus cibarius Fr., Eierschwamm.

Labitzlain. Wükschling. Uoiershbomm Hl.

Capsella bursa pastoris L., Hirtentäschchen.

Wügelshume (Vogelsame).

Cardamine pratensis L., Wiesenschaumkraut.

Prunkkress; ebenso in Kärnten.

Carex acuta L., spitzige Segge.

Rindergräsch Md.

Carex, die langblättrigen, in Sümpfen wachsenden Arten.

Shmauwäch. Lischögrosch Hl.

Carlina acaulis L., stengellose Eberwurz.

Tissl, Tisstl, Tischl (Distel), Birschtlain. Wichrkashe (Viehkäse) Md.

Carpinus Betulus L., Hainbuche.

Poarzoch; Huberpoarzoch (offenbar wegen der allerdings nur oberflächlichen Ähnlichkeit der Früchte mit denen des Hafers). In Kärnten bezeichnet man mit dem Namen Pärzach einen jungen Anflug von Waldbäumen; auch in Gottschee findet man eine ähnliche Deutung dieses Namens.

Carum carvi L., gemeiner Kümmel.

Kimm; Kemm Hl. Die wie Kaffee zubereiteten Früchte gegen Durchfall.

Castanea vesca Gaertn., echte Kastanie.

Keschtenpam.

Centaurea cyanus L., Kornblume.

Koarnschternlain. Diese Pflanze soll erst in den letzten Jahren in Gottschee eingewandert sein??

Centaurea L., die rothblühenden Arten.

Reazochroashe.

Cheiranthus Cheiri L., Goldlack.

Waigl. In Kärnten Feigl.

Chelidonium maius L., Schöllkraut.

Milich und Pluet. Goismilich. Kuotschenmilch (Schlangemilch) Tsch.

Der Milchsaff gilt als Heilmittel bei Schnittwunden. Probatum!

Cichorium Endivia L., Endivie.

Andiwischällänth.

- Cichorium Intybus* L., gemeine Wegwarte.
Eishenkraut. Bilder Andiwischälant. Roatfarbar (die Blüten werden roth, wenn man sie in einen Ameisenhaufen vergräbt).
- Cicuta virosa* L., Wasserschierling.
Bässerschierar Md. Ofenpluashar T. (Man kann mit den röhrenförmigen Stengeln das Feuer im Ofen anblasen!)
- Cirsium spec.*, Kratzdistel.
Tissl, Tischtle (Distel).
- Cirsium*, rothblühende Arten.
Roscheknöpf (Rossknöpfe).
- Citrus Limonium* Riss., Citrone.
Limoni. Lemoë Hl.
- Clavaria*, Keulenschwamm.
Partatzlain G. Kreashling T. (Kräusling).
- Claviceps purpurea* Tul., Mutterkorn.
Trunkenes. Der Genuss des Mutterkornes betäubt und ist besonders gefährlich für jene, welche mit einem Leibscha-den behaftet sind. Auch sonst bekannt.
- Clematis Vitalba* L., Teufelszwirn, Waldrebe.
Lieloch.
- Coffea arabica* L., Kaffee.
Koffè.
- Colchicum autumnale* L., Herbstzeitlose.
Pumperhöshlain Lb., Hamerbuerz (Bitterwurz).
- Conferva spec.*, Bachwasserfaden.
Krok G., Rock Lf. Dieser Name gilt überhaupt für sämtliche grünen Fadenalgen.
- Conium maculatum* L., gefleckter Schierling.
Mrken; belde (wilde) Mrken Hl.
- Convallaria maialis* L., Maiglöckchen.
Schualaroashen. Die Blüten werden von Schülern gesammelt und zum Kaufe angeboten; daher der Name.
- Convolvulus arvensis* L., Ackerwinde.
Binde; Bende Hl.
- Cornus mas* L., Kornelkirsche.
Tirn, Tirnschtaude, Tirnoch; in Kärnten Dirndeln. Krnullschtaude, die Früchte Krnullen. Shbuerztirnoch (schwarzer Tirn) im Gegensatz zum Baißtirnoch (weißer Tirn), welch letzterer Name für *C. sanguinea* gilt.
- Cornus sanguinea* L., Hartriegel.
Bildes Tirnoch. Die Bezeichnung «bild» (wild) wäre aus dem Gottscheer-Dialecte am besten mit «unecht» oder «falsch» zu übersetzen. Baißtirnoch (weißer Tirn) Lf.
- Corylus Avellana* L., Haselnuss.
Heshlschtaude, Heshloch; Heshelnussen, Nussen für die Früchte; auch heshlische Nussen Hl.
- Crataegus Oxyacantha* L., gemeiner Weißdorn.
Hiris, Hirschdoarn, plur. Hirschdearne. Tonderdoarn (Donnerdorn) M., Hirschpolben für die Früchte.
- Crocus vernus* Wulf., Frühlingssafran.
Säfrän. Hianderwüeßlain (Hühnerfüßchen) Md.

- Crocus sativus* L., echter Safran.
Sáfrán.
- Cucumis sativus* L., gemeine Gurke.
Murken. Kummerla Tsch.
- Cucurbita Pepo* L., gemeiner Kürbis.
Kürbis. Bitschen.
- Cuscuta* L., Flachsseide.
Shaiden (Seide) Lb.
- Cyclamen europaeum* L., Erdscheibe.
Wra'ngerzlain (Wra = Frau; Gerz, ein hölzerner Wasserschöpfer; die Zusammensetzung mit Wra bezeichnet immer etwas kleines, niedliches).
Himmelgerzlain Tsch. Pfeiflain Md. Der aus der unterirdischen Scheibe gepresste Saft gilt als probates Mittel gegen Erbrechen!
- Cydonia japonica* L., japanische Quitte.
Feuerstrauch. Feuerrosen.
- Cydonia vulgaris* L., gemeine Quitte.
Giggine Tsch.
- Dactylis glomerata* L., Knäuelgras.
Kepflain. Gottainherrnsch-Pölsterlain (Gott des Herrn Pölster) M.
- Daphne Mezereum* L., Seidelbast.
Bolwischholz Lf.
- Datura Stramonium* L., Stechapfel.
Schtachäpfle.
- Daucus carota* L., gemeine Möhre.
Möre, Merle, plur. Merlain. Miarle Lgt. Die Früchte Merlainshume.
- Delphinium* L., Rittersporn.
Fitschen. Lutrschpoar (wohl durch Verballhornung aus Rittersporn hervorgegangen).
- Dentaria enneaphyllos* L., neunblättrige Zahnwurz.
Zäntbuerz.
- Dianthus spec.*, Steinnelke.
Mudarreashle (Mudar = Mäher).
- Dianthus Caryophyllus* L.
Nagerlain, nach der Farbe benannt. Nagalaischreashlain T.
- Dianthus plumarius* L., Federnelke.
Pfinkischtnagerlain (Pfungstnelke).
- Digitalis* L., Fingerhut.
Wingerhüetle.
- Dipsacus fullonum* Mill., Weberkarde.
Tischl, Tischtl.
- Echium vulgare* L., gemeiner Natternkopf.
Bauschnarkerzen M. (Bauschnar = Maulwurf.)
- Equisetum arvense* L., Ackerschachtelhalm.
Zinnkraut, Zinngräsch. In Kärnten Zinnkraut. Wüksch-Schbänze (Fuchschwanz) Md.
- Ervum lens* L., Linse.
Linshe.

Erythraea Centaurium Pers., Tausendguldenkraut.

Tauschentguldenkraut G. Tauschentkräft Tsch. Hauptsächlich als Mittel gegen Fieber.

Euphorbia Cyparissias L., Wolfsmilch.

Milichplattlain. Bolwischmilch Md.; Bolfmilch Tsch. Milchreashlain M.

Econymus europaea L., gemeiner und *Ev. verrucosa* Sep. warziger Spindelbaum.

Pfäffenkapplain. Ebenso in Kärnten. Aus den mit Fett eingeriebenen Samen bereitet man eine Laussalbe.

Fagus silvatica L., Rothbuche.

Pueche, Pieche, Puechoch. Puechol Hl. für die Früchte.

Fegatella conica, Raddi.

Äffenkraut. (Äffe = Frosch.)

Ficus carica L., Feigenbaum.

Waigen.

Foeniculum capillaceum Gil., gebräuchlicher Fenchel.

Mrken Hl.

Fraxinus excelsior L., hohe Esche.

Esche, Eschoch.

Frangula alnus Mill., Faulbaum.

Pockpearlain (Bocksbeere). Pickoch Lf. (pickat = gefleckt).

Fragaria vesca L., Erdbeere.

Peare. Roate Pearen Hl.

Galanthus nivalis L., Schneeglöckchen.

Gleckerlain, Schneagleckerlain. Glockenroashen Hl.

Galeopsis Ladanum L., Ackerdaun, *G. Tetrahit* L., gemeiner Daun.

Humpeltajoch (Hummel, tajen = saugen). Man vergl. damit die in Bestimmungsbüchern so häufige mitteldeutsche Bezeichnung »Bienensaug«.

Gentiana ciliata L., gefranster Enzian.

Pumperreashlain Tsch. (wegen des bauchigen Kelches der Gentianen; man vergl. Pumperhosen = Pluderhosen). Gottainherrnschreashlain M. (Gott des Herrn Röslein). Bilde Nagerlain. In Kärnten blaue Nagerln.

Gentiana verna L., Frühlingsenzian.

Himmelreashlain Md., Hanshaischreashlain (Hanshe = Johann), Fitschen Hl.,

Shluffareashlain Tsch. (Schlafrosen. Die Blüten schließen sich des Abends.)

Geranium pratense L., Wiesenstorchschnabel.

Schtinkaroashen M. Diese Bezeichnung gilt auch für *Ger. Robertianum*.

Gladiolus L., Schwertel.

Weuerlilie.

Gnaphalium dioicum L., Katzenpfötchen.

Partatzlain (Bärentatzen) Lf.

Hedera helix L., Epheu.

Mrshloch. <Rachtes Mrshloch> für die blütentragenden, <bildes Mrshloch>

für die kletternden Sprosse. Vvrshloch Hl. Winterlap (Winterlaub) St.

Helianthus annuus L., Sonnenrose.

Shunnroashe.

Heliotropium peruvianum L., peruanische Sonnenwende.

Wanilli.

Helleborus niger L., schwarze Nieswurz.

Hiandroashen. Kommt diese Pflanze ins Haus, so hören die Hühner auf, Eier zu legen. Sträuße dieser Pflanze werden in Bauernhäusern nicht geduldet. Krala, Grala Hl.

Helleborus viridis L., grüne Nieswurz.

Grienai Hiandroashen. Grienai Glocken Md.

Hemerocallis L., Tagblume, Peterlilie.

Peaterroashen, Peaterlilie.

Hepatica triloba D. C., Leberblümchen.

Laberreashle Lf.; Baudreashlain Md. Blubai Reashlain (blaue R.) Hl.

Heracleum Sphondylium L., gemeiner Bärenklau.

Partatzen. In Kärnten Bärenatzen.

Hordeum vulgare L., gemeine Gerste.

Garschte.

Humulus lupulus L., Hopfen.

Hopfen, bilder Hopfen. Hopp Tsch.

Hypericum perforatum L., Johanniskraut. Hartheu.

Shummitreashle (Sonnwendröschen). In Kärnten Sunnawendkraut. Hansheischreashlain Hl., wegen des der Sonnenwende nahen Johannistages. Man vergl. *Leucanthemum*.

Hypnum Dill., Astmoos.

Miesch. Ebenso heißen die verschiedenen übrigen Laubmoose und manche Flechten.

Ilex aquifolium L., Stecheiche, Stechpalme.

Schtachalap; Winterlap. Schröer schreibt «stachaller». Dieser Name existiert in Gottschee nicht; wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit Schtachalap vor.

Iris L., Schwertlilie.

Zabelroashe (Zabel = Säbel); Zaberroashe (Zauberrose) Md.

Juglans regia L., Wallnuss.

Nusspon; Nusspam. Bällnuss. Groaße Nussen Tsch., bawliche — bawische Nussen Hl., Md.

Juncus Trn., Binse und *Scirpus* Trn., Simse.

Razoch; das Dickicht der Stämme dieser Gewächse dient den Enten (Razen) als Aufenthaltsort.

Juniperus communis L., Wachholder.

Kronebiden, Krunbiden; Kronebittschtaude M. Die Früchte nennt man Krumpolben, wie man denn überhaupt sämtliche kugelige Früchte, wie Kapseln oder Beeren, ähnlich dem kärntischen «Poln», mit «Polben» bezeichnet. In Kärnten Kronabett. Mit den brennenden Ästen wird fleißig geräuchert. Die Beeren gelten, genossen, als Präservativmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Knautia arvensis Coult., Feldscabiose.

Roscheknepf Lf. (Rossknöpfe). Mit diesem Namen bezeichnet der Gottscheer überhaupt die Blütenstände mancher *Centaurea*-, *Hieracium*- und *Cirsium*-Arten.

Lactuca sativa L., Gartensalat.

Schällänt.

Lamium maculatum L., gefleckte Taubnessel.

Humpltajoch M., Bumbltajoch Md. (zusammengesetzt aus Hummel und tajen = saugen), Tutteltajoch Tsch.; Paushoch Lf.

Lamium Orvala L., großblütige Taubnessel.

Shießzuzerlain (süßer Saft und saugen).

Lappa L., Klette.

Klatten; Zachen. Die Klattenbuerz gegen Lungenleiden.

Larix decidua Mill., gemeine Lärche.

Lerche, Lerchoch.

Laserpitium latifolium L., breitblättriger Bergkümmel.

Bäldkimm. Parkkimm Lf. (Bergkümmel).

Lathraea squamaria L., Schuppenwurz.

Birschtlain Md., Katschenroashen (Schlangenrosen) Hl.

Laurus nobilis L., Lorbeer.

Loabar.

Leucanthemum vulgare Link., Orakelblume.

Shummittroashe (Sonnwendblume). In Kärnten Sunnwendrosen. Das *Leucanthemum* ist die eigentliche Sonnwendblume des Gottscheers und nicht *Hypericum perforatum*, wie mehrfach behauptet wird. Sie spielt bei allen Festlichkeiten und volkstümlichen Bräuchen am Johannisabende, den «shummitten» keine geringe Rolle. In erster Linie erweist sie sich als eine vielsagende, und alle, auch die geheimsten Wünsche und Fragen beantwortende Orakelblume. So werden z. B. die Blütenköpfchen in die Erde oder in Thürstücke gesteckt; wessen Blume am nächsten Morgen welkt, der stirbt in diesem Jahre. Fällt ein Strauß dieser Blumen, den man aufs Dach geworfen, so auf, dass die Blüten nach oben zu liegen kommen, so kommt der, der ihn geworfen, in den Himmel; kehren sich die Blüten nach abwärts, so steht die Hölle in Aussicht; bleibt der Strauß der Quere nach liegen, so erwartet den Betreffenden das Fegfeuer. Im ersten Falle wird auch auf langes Leben, baldige Heirat etc. geschlossen.

In anderen Gegenden Gottschees wirft man auch Farnkraut unter den Tisch und macht daraus ein Lager, damit der heilige Johannes im Hause übernachten kann etc.

Mit so manchen anderen Bräuchen der Johannisnacht haben uns übrigens Schröer und in ganz besonderer Weise Hauffen bekanntgemacht. Die große Verehrung, welche die «shummitten» in Gottschie genießen, und die Freude an ihrer jährlichen Wiederkehr beweisen die vielen «shummitt-lidlain», von denen eines hier angeführt werden möge:

«Dã har hent kamen die Shummitten
Die lieben heiligen Shummitten!
Johannes, du lieber guldainder Männ
Höschd du getröfen Jeshusch dain Shun
O die lieben, scheanen Shummitten!
Johannes hät ihn getafet in Jordan wluß
Ar hät en ungenum woarshain's heilige Kind.
Won doart har hent kam die Shummitten,
Die lieben, heiligen Shummitten!
Ich bünschet noch awurt die Shummitten!
Wenn shai hent wershloufen die Shummitten
Die lieben, scheanen Shummitten.
Nu pehliet eu Gott, ihr Shummitten,
Ihr lieben, scheanen Shummitten.»

- Leucoium vernum* L., Frühlingsknotenblume.
Glocken; Glockaroashen Hl.
- Ligustrum vulgare* L., Rainweide.
Gimplpearlainschtaude. Potz-, Pockpearoch (Bocksbeeren).
- Lilium Martagon* L., Türkenbund.
Peatarroashe Lf. Die Pflanze blüht zu St. Peter und Paul.
- Lilium candidum* L., weiße Lilie.
Joseflilie.
- Linum usitatissimum* L., Flachs.
Huer; Här; Hoar.
- Lolium perenne* L., englisches Raygras.
Shlangerlein T.
- Lolium temulentum* L., Taumelloch.
Trunkenes. In Kärnten Tamisch.
- Lonicera caprifolium* L., Geißblatt.
Goißplätt.
- Lonicera Xylosteum* L., Hexenkirsche.
Katschenpearlain (Schlangenbeeren). Das Holz dieses Strauches nennt
der Gottscheer Boin (Bein).
- Lotus corniculatus* L., Hornklee.
Himmelshlissarlain Md., Lb.
- Lychnis flos cuculi* L., Kuckucks-Lichtnelke.
Floischhackarroashe (wegen der fleischrothen Farbe).
- Lychnis chalconica* L.
Prennintai Liabe.
- Lychnis diurna* Sibth., Tag-Lichtnelke.
Roatai Maireashlain M.; bildai Nagerlain.
- Lycium barbarum* L., Bocksdorn.
Tirnoch?
- Lycoperdon Bovista* L., Flockenstäubling.
Rachare (Raucher).
- Lycopodium clavatum* L., gemeiner Bärlapp.
Kearoch, Ofenkearoch. Zessrach Tsch.; Hintlain Lf.
- Marchantia polymorpha* L., Brunnen-Lebermoos.
Äffenkraut (Äffe für Frosch).
- Maianthemum bifolium* D. C., zweiblättrige Schattenblume.
Bilder Böldmaister.
- Malva silvestris* L., wilde Käsepappel.
Gichtroashen Md.
- Matricaria chamomilla* L., echte Kamille.
Moschkaitreashle (Muskatblumen). Miniklain; Komillen. Komellen Hl.
- Matricaria Parthenium* L., Bertram.
Mueterkraut. Mueterreashlain. Mit dem Namen «muetr» bezeichnet der
Gottscheer eine Krankheit, die hauptsächlich bei Frauen vorkommend, sich
in Schmerzen der Bauch- und Brusthöhle äußert; man sagt dann: sie hat
die Mueter im Leibe. Zur theilweisen Behebung dieser Zustände werden
die Blätter der M. P. in einer Eierspeise genossen. Probatum!
- Medicago sativa* L., Luzerner Klee.
Taitscher Klea. Die Pflanze wird hier mit Vorliebe gebaut.

- Morchella esculenta* L., Speisemorchel.
Marochle, plur. Marochlain. In Kärnten Maurachl.
- Morus alba* L., weißer Maulbeerbaum.
Shaidentöllain (Seidenbeeren) Tsch. Die Früchte nennt man Murren.
- Myosotis palustris* L. und andere ähnliche Arten. Vergissmeinnicht.
Wrgissmonnicht.
- Nasturtium officinale* L., Brunnenkresse.
Prunnkress.
- Neottia nidus avis* Rich., Nestwurz.
Bilder Schpargl Lf.
- Nicotiana Tabacum* L., Tabak.
Tobak.
- Nigella damascena* L., türkischer Schwarzkümmel.
Greatl in dar Schtaude.
- Olea europaea* L., Ölbaum.
Ele.
- Omphalodes verna* Much., Waldvergissmeinnicht.
Himmelblubai Reashlain.
- Ononis spinosa* L., dornige Hauhechel.
Tonderdoarn (Donnerdorn).
- Onopordon Acanthium* L., Eselsdistel.
Tissl, Tischtle; Dearne. Mandertraje (Männertreu).
- Orchis maculata* L., geflecktes Knabenkraut.
Katschenkraut (Schlangenkraut).
- Orchis morio* L., Ragwurz.
Wra'nhanlain (Frauenhähnchen). Buabnkraut M., Katschenkraut. Bolwisch-roashen Hl. (Wolfsblumen). Moschreashle G.
- Origanum Maiorana* L., Majoran.
Marun, Mairon. In Kärnten Maron.
- Origanum vulgare* L., gemeiner Dost.
Bohlgemuat.
- Orobus vernus* L., Frühlingswalderbse.
Waudurbaißen. Kokelain Hl.
- Oxalis acetosella* L., Sauerampfer.
Shaueräpferlain; Hueshenklealain (Hasenklee).
- Paeonia peregrina* Mill., gemeine Pfingstrose.
Petoniken.
- Panicum miliaceum* L., gemeine Hirse.
Hirshe; Hirshepraje für Brein.
- Papaver Rhoas* L., Mohn.
Muon, Mugen.
- Papaver somniferum* L., schlafbringender Mohn.
Muon, Mugenroashen. Klockenroashen T. In Kärnten Mägen.
- Paris quadrifolia* L., vierblättrige Einbeere.
Shbuerze Peare, shbuerze Karschen. Oinpeare.
- Pelargonium* L' Hér., Pelargonie.
Schtinkintai Lise. Katzenkraut Lf.

- Penicillium glaucum* L., Pinselschimmel und andere Arten.
Schimpl, Schempl Hl.
- Persica vulgaris* Mill., gemeiner Pfirsichbaum.
Pfershaich. Morillen. Pfershaichpon. In Kärnten Pferscha.
- Petasites* Grtn., Pestwurz.
Parpelz.
- Petroselinum sativum* L., Petersilie.
Peaterzill. Peaterzell Hl.
- Peucedanum Oreoselinum* L., Berghaarstrang.
Bilder Kimm.
- Phalaris arundinacea* L., Rohrglanz.
Wukshbânz.
- Phalaris arundinacea* L., fol. var., Bandgras.
Pântgräsch. Pantlkrout. Pisat's Gräsch (gestreiftes Gras).
- Phaseolus multiflorus* Willd. und *vulgaris* L., vielblütige und gemeine Schminkbohne, Fisole.
Urbaißen. Schtabate — kaschate Urbaißen für die hochgezogene, sehtokate Urbaißen für die Buschbohne. Die Früchte nennt man Palgle, auch Paugle.
- Phleum pratense* L., Wiesen-Lieschgras.
Timothygrosch.
- Phragmites communis* L., gemeines Schilfrohr.
Loatsch Lb., Wanlain (Fähnchen) Lf.
- Picea excelsa* Mill., Fichte.
Weichte, Weichtle, Weichtoch. In Kärnten Feichten. Die Früchte nennt der Gottscheer Zaglein, Weichtzaglein, auch Naglain Hl.
- Pimpinella Anisum* L., Anis.
Unaiß.
- Pimpinella magna* L. und *P. saxifraga* L., großer und gemeiner Bibernell.
Bilder Kimm.
- Pinus silvestris* L., Kiefer, Föhre.
Hoache. Foarchen, auch Furchen. Die Früchte Zagerle, plur. Zagerlein. In Kärnten Färchen.
- Pirus communis* L., gemeiner Birnbaum.
Pirpon, Pirnpam. Holzpirpon. Holzpirlain. Die Bezeichnung Pon — oder besser Ponn — überall für Baum.
- Pirus malus* L., gemeiner Apfelbaum.
Äpfälter. Äpfoitin M., Äpfoitn Lgt., Äpfoitin G., Äpfäiter Lb. (Sämtliche dieser Namen sind weiblichen Geschlechtes.) Shäuerling, Shäuerlingin für den Holzapfel. In Kärnten bestehen dieselben Namen. Pross für die Knospe — und überhaupt Baumknospen —, hingegen Tikele oder Tikale für die Blütenknospen der Kräuter.
- Pisum sativum* L., Schotenerbse.
Kuglate Urbaißen; Ronkel-Urbaißen (Ronkel = Stock). In Kärnten Arbassen.
- Plantago lanceolata* L., Spitzwegerich.
Badraich; Badraichlappitzen für die Blätter. Der ausgepresste Saft der letzteren mit Honig eingekocht gegen Lungenleiden.
- Plantago media* L., mittlerer Wegerich.
Badraich. Roschemudel (Rossnudeln) Hl. Shesselstingelain Md. Aus den Schäften werden verschiedene Korbflechterarbeiten, Sesselgeflechte, gemacht.

Polygala Chamaebuxus L., buchsbaumblättrige Kreuzblume.

Truetteareashle. Unter Truette, entsprechend dem kärntischen Trätten, versteht der Gottscheer ein umzäuntes Stück Wiese oder Grund überhaupt.

Polygala vulgaris L., gemeine Kreuzblume.

Peaterreashlain.

Polygonatum multiflorum All., Salomonssiegel.

Bildai Schualaroashen (man vergl. Convallaria), Giftroashen Hl., Shingaishlain. Letzterer Name stammt von der Ähnlichkeit der Blüte mit den Glückchen (shingaishlain = Singeisen, singendes Eisen), mit welchen die Knaben an den drei Weihnachtsabenden — Christabend, Sylvesterabend und Dreikönigabend — läutend und laut betend durch das Dorf ziehen; ein Brauch, der sonst nirgends in Krain, wohl aber aus Tirol und Kärnten bekannt ist. Schröer führt den Namen shingaishle, den er falsch — shingoßle — schreibt, auf das mhd. singozzel, cimbr. singoz zurück. In Gottschee hat sich jedenfalls noch die uralte Form — Singeisen — erhalten, während in Kärnten und Tirol der Name in Ingesle übergegangen ist. In Kärnten hört man hingegen heute noch gelegentlich die Bezeichnung Singerz (tönendes Erz) bei Bergwerken; ob das cimbrische singoz, wie es Schröer erwähnt, vielleicht mit Singerz oder -arz zusammenfällt, will ich nicht entscheiden.

Polygonum fagopyrum L., Buchweizen.

Hoiden.

Polypodium vulgare L., gemeiner Tüpfelfarn, Süßwurz.

Shießbierzlain Hl. Shieße Shießbierzlain. Man vergl. das bei Asplenium Trichomanes und viride Gesagte.

Polyporus Fries., Feuerschwamm, Zunderschwamm.

Weuershbämm, Zundshbämm. Puechenshbomm Hl.

Populus tremula L., Zitterpappel, Espe.

Zitter, Zitterle, Zittroch.

Populus pyramidalis Spach., Pyramidenpappel.

Päppl.

Primula acaulis L., stengellose Primel.

Fikareashle, Pfikareashlain. Pfiken für pfeifen, weil die Kinder mit der Kronenröhre pfeifen. Prajareashlain B., Grintenroashen (Grundrosen) Md., Himmelshlissarlain G.

Primula elatior Jaqu. und *Pr. officinalis* Jaqu., hohe und gebräuchliche Schlüsselblume.

Bildai Himmelshlissarlain.

Prunus armeniaca L., Aprikose.

Mishlain Tsch.

Prunus avium L., Süß- oder Vogelkirsche.

Karschpon, Karschponoch; Karschpam. Die Früchte Karschen.

Prunus cerasus L., Sauerkirsche, Weichsel.

Beikspam; Beiksele, plur. Beikslain. Baigschlkarschen, Baigschelkarschpon Lgt.

Prunus domestica L., gemeine Pflaume, Zwetschke.

Pfraumpfon; die Früchte Pfraum. In Kärnten Pfram, Pframpan. Baißpfraum für die gelbe Zwetschke.

Prunus insititia L., Kriechenbaum.

Zwiwarlain. In Kärnten Ziberl.

Prunus spinosa L., Schlehdorn.

Schleachen; ebenso in Kärnten. Schliachduarn, Schliachen Lgt.

Pteris aquilina L., Adlerfarn.

Pfurm, Pfärm. Rachter Pfurm Hl. In Kärnten Pfärm.

Pulmonaria officinalis L., Lungenkraut.

Lungkraut; ebenso in Kärnten. Honigreashlain Md.; Gliderlappitzen Hl.,
«die Blätter, aufgelegt, heilen gebrochene und brechen heile Knochen».
Das getrocknete Laub wird aus Pfeifen geraucht.

Quercus L., Eiche.

Oiche, Oichle. Uaiche Hl.

Ranunculus Hall., Hahnenfuß.

Huonenwiabla. Bäusserreashle Lf.

Ranunculus acer L., scharfer Hahnenfuß.

Gales (gelbes) Reashle. Goldreashle.

Raphanus sativus L., Gartenrettich.

Rattaich. In Kärnten Rattach.

Reseda odorata L., wohlriechende Resede.

Rosettl.

Rhamnus cathartica L., gemeiner Kreuzdorn.

Pockpearlainschtaude. Huntischdoarnoch.

Rhamnus alpina L., Alpenwegdorn.

Schtinkoch.

Ribes Grossularia L., Stachelbeere.

Moagreatitzpearlain (Margarethenbeeren).

Ribes rubrum L., rothe Johannisbeere.

Ribitzlain. Moagreatitzlain T.

Robinia Pseudacacia L., Robinie.

Akazie. Bildai Potzbernlain Lf.

Rosa canina L., Hundsrose.

Judischdoarn (Judendorn), Jüdischdoarn, Krischtuschdoarn. Judischroashe
und Huntischroashe für die Blüte, Arschwille und Arschpolben für die
Früchte, gelegentlich auch Hetschapetsche (in Kärnten Hötshapötsch).

Schrüer schreibt: üdedorn, jüdeschdorn, auch agendorn «hagedorn» und
leitet davon Hagedorn ab. Diese Ableitung ist falsch. Agendorn (Augen-
dorn) gilt ausschließlich für die Berberitze und hat mit Hagedorn nichts
zu thun. Die unter dem Namen «Bedeguar» bekannte Galle — Pölschter-
lain B., Shluffare Hl. — wird kleinen Kindern als Schlafmittel unter das
Kopfpolster gegeben.

Rosa centifolia L., Centifolie.

Roashe, Reashle, plur. Reashlain. Guertroashe (Gartenrose) Roashen-
schtekle, Munaitroashe etc.

Rosmarinus officinalis L., Rosmarin.

Roshmarin Tsch.

Rubus caesius L. und *R. fruticosus* Auct., Brombeere.

Morre; shbuerze Henkpeare (welches gleichbedeutend mit mhd. hint-
ber = Beere der Hinde — Hirschkuh); Roschepeare. Krätzrabn. Baiße
Molun — Molin Hl. Mrrn T. (In Kärten Mohren, Muren.) Shbuerze
Pearen Lgt.

Rubus Idaeus L., Himbeere.

Henkpeare; Winkpeare Tsch. Man hört auch Henka — Winkpeare.
Roathe Molun Hl.

Rumex Acetosella L. und *R. Acetosella* L., Sauerampfer und kleiner Ampfer.

Shauerkraut, Shäuerling, Shajerlinglappitzen. Shauerlappitzen Lappitzen ist die Gottscheer'sche Bezeichnung für das weiche, krautartige Blatt; entsprechend dem kärntischen Plotschen.

Rumex conglomeratus und *R. crispus* L., geknäuelter und krauser Ampfer.

Bilder Krea. Bilder Hoiden (wegen der Ähnlichkeit der Früchte). Türkischer Hoiden Lf., Roschekrea Tsch. Die gedörrten, mit Schweinefett und Eiern abgekochten Früchte gelten als verlässliches Mittel gegen die Ruhr.

Ruscus hypoglossum L., Mäusedorn.

Jerkarsche (Erdkirsche). Schröer schreibt «adlaspalme für *ruscus hypoglossum*» E. Diese Bezeichnung konnte ich nirgends finden.

Salix L., Weide.

Baide, Baidle. Bidle — Bidlain Md. Aus den zu Ostern geweihten Palmruthen werden kleine Kreuzchen geschnitten und auf Thüren gegen Hexenspuk angenagelt. Nachdem man die alten Kreuzchen nicht wegnimmt und jährlich neue aufnagelt, sind die Thüren oft ganz bedeckt damit. Mutzelain für die Blütenkätzchen.

Salix babylonica L., Trauerweide.

Trauerbaide.

Salix viminalis L., Korbweide.

Päntholz, zum Aufbinden der Reben.

Sambucus nigra L., schwarzer Holunder.

Holder, Holdroch.

Sambucus Ebulus L., Attich.

Ättich. Ättai Hl., Uottaich Lb. Diese Pflanze wird beim Herannahen eines Gewitters auf offenem Felde verbrannt, um den Hagelschlag abzuhalten.

Salvia officinalis L., gebräuchlicher Salbei.

Shaubai. Shaubail Tsch. Das Laub wird gebraucht als Thee gegen Lungenleiden, mit Wermut, als Mittel gegen Magenleiden; der kalte Thee gegen Nachtschweiß; als Gurgelwasser bei Halsleiden und Zahnschmerzen. Die Pflanze steht überhaupt in großem Ansehen: Woar a Shaubaischtauden muess mr in Huat unam».

Salvia pratensis L., Wiesensalbei.

Bilder Shubail Tsch., Bisenshaubai.

Scirpus lacustris L., Seebinse und ähnliche Pflanzen.

Razoch. Man vergl. das bei *Iuncus* Gesagte.

Scrophularia nodosa L., Kropfwurz.

Rischkalappitzen (rischkeln = rascheln, wegen des Geräusches der geschüttelten Früchte). Gilt als vorzügliches Mittel zur Behandlung von Wunden, hauptsächlich am Halse — Scropheln —, doch muss die Pflanze zwischen den beiden Frauentagen — 15. August und 8. September — gesammelt werden.

Secale cereale L., Roggen.

Rogge, Koarn. Der Roggen wird, trotzdem er in Gottschee nicht schlecht gedeiht, sehr selten gebaut, da das Roggenbrod merkwürdigerweise keinen Anklang findet.

Sedum acre L., Mauerpfeffer.

Bilder Bairach. Warzenkraut Hl., zur Beseitigung der Warzen.

Sedum maximum L., große Fetthenne.

Fette Henne.

Sempervivum tectorum L., Hauswurz.

Oarenkraut. Tonderbuerzen Wird die Pflanze am Dache gezogen, so schlägt der Blitz nicht ein.

Silene inflata Sm., Taubenkropf.

Potschare, plur. Potscharlain, Puffare, plur. Puffarlain (potschen = pufen = krachen).

Solanum tuberosum L., Erdapfel.

Eräpfel. Jaripfl Lgt.

Solanum Lycopersicum L., Paradiesapfel.

Paradaisäpfel. (Der Umlaut in «Äpfel» schon in der Einzahl, wie in Kärnten; auch dort sagt man «der Äpfel».)

Sorbus Aria Cutz, Mehlbeerbaum.

Shauwoch.

Sorbus aucuparia L., Eberesche, Vogelbeere.

Malpam, Malpamoch. Schtinkoch Lf.

Spinacia oleracea L., Spinat.

Schpinât.

Spiraea Aruncus L., bocksbärtige Spierstaude.

Moie, Moile (Maibäumchen), plur. Moiai G.

Stachys recta L., aufrechter Zist.

Weschperroashe. In Kärnten Vosperkraut.

Stellaria media Vill., Hühnerdarm.

Hianderpunzen. Äffenreashlain Md. Die Blätter des Hühnerdarmes mit Öl, Kümmel und Pfeffer zu einem Pflaster verarbeitet, sollen bei heftigem Durchfalle mit Erfolg angewendet werden.

Symphoricarpus racemosus Mich.

Baiße Schmauzpierlain (weiße Schmalzbeeren).

Symphytum tuberosum Schmp., knollige Beinwurz.

Glocken.

Syringa vulgaris L., Flieder.

Flider.

Tamus communis L., gemeine Schmeerwurz.

Kätzraben; Kätzrabenpearlain für die Früchte.

Taraxacum officinale Web., Löwenzahn.

Äckerschällänt. Schaumugen (Saumagen), als Schweinefutter. Der Fruchtstand heißt Lämpe.

Taxus baccata L., Eibe.

Eipam, Eipamschtaidle; Eiboch Lf. Das Gift der Eibe ist auch hierzulande genau bekannt; ein uraltes Volkslied aus dem Hinterlande beginnt mit den Worten: «Im gänzen Poden lei an Eipamschtaidle; atinne (da drinnen) do bunet (wohnt) dar grimmige Toat».

Teucrium Botrys L., Traubengamander.

Dremengl. Man reibt mit dem Laube neue Bienenstöcke ein, um die Bienen in denselben festzuhalten.

- Thymus serpyllum* L., Feldthymian.
Timion; Komengl Lf., M., Bilder Marun Md., Bilder Merun Tsch.
- Tilia* L., Linde.
Linte, Lintle. Lente Hl.
- Trifolium montanum* L., Bergklee.
Bilder Klia Lf.
- Trifolium pratense* L., Wiesenklee.
Klea, roather Klea, Schtairerklea. Dietilain Tsch.
- Triticum vulgare* Vill., gemeiner Weizen.
Boiz; Boizschtamml, boizain Proat etc. Buoize Lgt.
- Tulipa Gessneriana* L., Tulpe.
Tulpö.
- Tussilago farfara* L., Huflatich.
Bässerlappitzen. Kraut und Wurzel werden bei langwierigem Husten empfohlen.
- Typha latifolia* L., Rohrkolben.
Birschtlain (die Kolben haben Ähnlichkeit mit Rundbürsten).
- Ulmus* L., Ulme, Rüter.
Ilme, Ilmoch. Elme Hl. In Kärnten Ilme.
- Urtica dioica* L. und *U. urens* L., zweihäusige Nessel und Brennessel.
Essl, Essloch.
- Usnea barbata* L., Baumbartflechte.
Pampuerte (Baumbart), Pampost.
- Ustilago carbo* L., Flugbrand.
Pront.
- Vaccinium Myrtillus* L., Heidelbeere, Schwarzbeere.
Grante, Granten. Die Preiselbeere, welche im Volksmunde sonst überall diesen Namen führt, ist in Gottschee unbekannt.
- Valeriana officinalis* L., gebräuchlicher Baldrian.
Taushentreashle.
- Valerianella olitoria* Poll., gemeines Rappünzchen.
Repinzl.
- Veratrum album* L., weißer Germer.
Hämmerbuerz Hl. In der Vorrede zu Lorinsers Bestimmungsbuch heißt es: Die Hemerwurz, *Veratrum* L., auch weiße Nieswurz benannt, erinnert an Thors Hammer, ebenso Neunhämmerlein, der Allermannsharnisch etc.
- Veratrum* L., Königskerze, Himmelbrand.
Königskerzen.
- Verbena chamaedryfolia* L.
Prennintai Liäbe.
- Veronica agrestis* L., Ackerehrenpreis.
Bilde Wergissmonnicht.
- Viburnum Lantana* L., Kandelweide.
Kudebide, Kudebidoch. Kuidebidoch Tsch.
- Viburnum Opulus* L., Schneeball.
Schneapäll. Bildes Holdroch (wilder Holler) Lf.
- Vicia Faba* L., Buff- oder Saubohne.
Poane, plur. Poanlain. In Kärnten Boan. «Das Kraut der Saubohne darf keine Kuh fressen, sonst verliert sie die Milch.»

- Vicia cracca* L., Vogelwicke und *V. sepium* L., Zaunwicke.
Bilde Witschen.
- Vicia sativa* L., Futterwicke.
Witschen.
- Vinca minor* L., kleines Sinngrün.
Shingr; Toatischreashle Lf. Die Pflanze wird beim Begräbnis von Jung-
frauen und Jünglingen zu Kränzen gewunden.
- Viola canina* L., Hundsvielchen.
Huntischwaigerle.
- Viola odorata* L., wohlriechendes Vielchen.
Waigerle; Märzenwaigerle.
- Viola tricolor* L., Stiefmütterchen.
Leabenmaul; Waigotlain Lf.
- Viscum album* L., Mistel.
Guomol; Uomol Hl. Als Schweinefutter.
- Vitis vinifera* L., edle Weinrebe.
Bainrabe, Rabe; Baintolde — Baintoude für die Traube.
- Zea Mays* L., Mais.
Tirkisch Boiz; tirkisch Buoize Lgt. Die Kolben nennt der Gottscheer
Zagel oder auch Tschitschen Hl.



Schulnachrichten.

I.

Personalstand

am Schlusse des Schuljahres 1897/98.

	Name und Charakter	Verwendung			Anmerkung
		Gegenstand	Classe	Wöch. Stunden-zahl	
1.	Peter Wolsegger, k. k. Director	Geographie und Geschichte	II., III., IV.	11	Bezirksschulinsp., Custos der Lehrerbibliothek, Obmann d. Studenten-Unterstützungsvereines
2.	Johann Komljanec, k. k. Professor	Religion, Slovenisch	I., II., III., IV. I.—IV.	18	Exhortator
3.	Josef Obergföll, k. k. Professor der VIII. Rang- classse	Latein, Deutsch	I., IV. I.	18	Ordinarius der I. Classe
4.	Alois Tavčar, k. k. Professor	dem k. k. Staats- Untergymnasium in Laibach zur Dienst- leistung zugewiesen			
5.	Johann Satter, k. k. Professor, Besitzer der Kriegsmedaille	Naturgeschichte und Naturlehre, Mathematik	I., II., III., IV. I., II., III.	18	Custos der natur- historisch-physika- lischen Lehrmittel- sammlung
6.	Leonhard Eder, k. k. Professor	Latein, Griechisch, Deutsch	III. III., IV. III.	18	Ordinarius der III. Classe, Custos der Schülerbibliothek, Schriftführer d. Studenten-Unter- stützungsvereines
7.	Martin Sebastian, k. k. Professor	Mathematik, Zeichnen, Kalligraphie	IV. I., II., III., IV. I., II.	21	Ordinarius der IV. Classe, Custos der Lehrmittelsammlung für das Zeichnen, Cassier d. Studenten-Unter- stützungsvereines

	Name und Charakter	Verwendung			Anmerkung
		Gegenstand	Classe	Wöch. Stunden- zahl	
8.	Alois Mayr, k. k. Gymnasial- lehrer	Latein, Deutsch, Geographie	II. II., IV. I.	18	Ordinarius der II. Classe
9.	Franz Scheschark, Nebenlehrer	Turnen	I.—IV. Freigege- stand	3	
10.	Friedrich Kaucky, Nebenlehrer	Gesang	I.—IV. Freigege- stand	3	

II.

Lehrverfassung.

Der Unterricht in den obligaten Fächern wurde den bestehenden Bestimmungen gemäß erteilt.

Lehrplan nach der wöchentlichen Stundenzahl der Lehrgegenstände.

Classe des Untergymnasiums	Religion	Latein	Griechisch	Deutsch	Geographie u. Geschichte	Mathematik	Natur- geschichte	Physik	Zeichnen	Kalligraphie	Summe
I. Classe	2	8	—	4	3	3	2	—	4	1	27
II. Classe	2	8	—	4	4	3	2	—	4	1	28
III. Classe	2	6	5	3	3	3	(2)	(2)	4	—	28
IV. Classe	2	6	4	3	4	3	—	3	4	—	29
Summe	8	28	9	14	14	12	6 resp. 4	5 resp. 3	16	2	112

In der III. Classe wird im I. Semester Unterricht in Physik, im II. in Mineralogie erteilt. In Gesang und Turnen wird in drei Cursen unterrichtet. Den I. Curs besuchen Schüler der I., den II. Curs jene der II. und den III. Curs jene der III. und IV. Classe. Zeichnen ist obligat und wurde von allen Schülern besucht.

Der Unterricht in der slovenischen Sprache ist obligat für Schüler slovenischer Muttersprache, für die übrigen Schüler nicht obligat. Ertheilt wird derselbe in drei Cursen. Den I. Curs besuchten 11 Schüler der I. und 16 Schüler der II. Classe, hievon 10 obligat und 17 nicht obligat; den II. Curs 4 Schüler der II. und 11 Schüler der III. Classe, hievon 3 obligat und 12 nicht obligat; den III. Curs 2 Schüler der III. und 20 Schüler der IV. Classe, hievon 17 nicht obligat und 5 obligat.

Lectüre aus der lateinischen und griechischen Sprache.

III. Classe: Cornelius Nepos, und zwar: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hannibal.

IV. Classe: Caesar, de bello Gallico, lib. I., II., IV.; Ovid II., 193—242: Fest des Faunus; Untergang der Fabier an der Cremera; I., 89—162: Die vier Weltalter; I., 163—261: Die Götterversammlung.

Im Griechischen die in dem Elementarbucho von Schenkl enthaltenen prosaischen und poetischen Stücke.

III.

Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres 1897/98.

I. *a)* Die Lehrerbibliothek, ausschließlich der Programmsammlung, zählt: 992 Werke in 1369 Bänden, 379 Heften und 70 Stücken.

b) Die Schülerbibliothek zählt 271 Werke.

II. Die Lehrmittelsammlung für Geographie und Geschichte: 1 Globus, 1 Tellurium, 1 terminologisches Relief, 6 Atlanten, 28 Wandkarten und 31 Anschauungsbilder.

III. **Naturhistorisches Cabinet:** *a)* *Zoologische Objecte:* 32 Säugethiere, 92 Vögel, 31 Reptilien, 18 Amphibien, 34 Fische, 750 wirbellose Thiere, 77 Skelette und Skelettheile und 75 andere Lehrbehelfe.

b) *Botanische Objecte:* 1 Herbarium mit 740 Blättern und 200 sonstige botanische Objecte.

c) *Mineralogisch-geognostische Objecte:* 815 Mineralien, 138 Gesteine, 54 Fossilien, 60 Krystallmodelle. Dann noch 20 Tafeln naturwissenschaftliche Abhandlungen.

IV. **Physikalisches Cabinet:** *Apparate:* 14 für Wärme, 77 für Mechanik, 15 für Akustik, 24 für Optik, 8 für Magnetismus, 48 für Elektrizität und 1 für Astronomie; *für Chemie:* 26 Apparate, 73 Präparate und 7 Wandtafeln.

Um die Ordnung, dann um die Vervollständigung der naturhistorisch-physikalischen Sammlung (theilweise auf eigene Kosten) hat sich der Custos derselben sehr verdient gemacht.

V. **Die Sammlung für Freihandzeichnen** zählt von geeigneten Lehrmitteln: 18 Vorlage- und Hilfswerke, 11 Apparate und Modelle für den Unterricht in der Perspective, 20 Holz- und 106 Gipsmodelle.

Der Gymnasial-Gottesdienst wird infolge Genehmigung des hochw. f. b. Ordinariates in Laibach vom 21. Jänner 1891, Z. 138, im Zeichensaale der Anstalt abgehalten. Dasselbst wurde durch einen Vorhang ein entsprechender Raum abgegrenzt und ein Nothaltar errichtet, welcher durch die Bemühungen des Herrn k. k. Professors *Johann Komljanec* eine würdige Ausstattung erhielt. Es wurden folgende Einrichtungsstücke angeschafft: 1 Crucifix, 4 metallene Leuchter, 1 Altarteppich, 3 Canontafeln, 2 Ministrantenkleider, 2 Messbuchpölster, 2 Altartücher und 1 Messbuch. Den frischen Blumenschmuck besorgt die Frau des Berichterstatters.

IV.

Lehrbücher-Verzeichnis.

I. Religion.

- I. Classe: *Mach*, Kurzgefasstes Lehrbuch der katholischen Religion, 3. Aufl.
 II. > *Fischer*, Lehrbuch der katholischen Liturgik für Gymnasien, 12. Aufl., 1897.
 III. > *Fischer*, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes, 7. Aufl.
 IV. > *Fischer*, Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes 7. Aufl.

II. Latein.

- I. Classe: *Scheidler*, Lat. Schulgrammatik, 2. Aufl.
Steiner-Scheidler, Lat. Übungsbuch, I. Theil, 3. Aufl.
 II. > *Scheidler*, Lat. Schulgrammatik, 2. Aufl.
Steiner-Scheidler, Lat. Übungsbuch, II. Theil, 3. Aufl.
 III. > *Scheidler*, Lat. Schulgrammatik, 2. Aufl.
Steiner-Scheidler, Lat. Übungsbuch, III. Theil.
Weidner, Cornelii Nepotis vitae.
 IV. > *Scheidler*, Lat. Schulgrammatik, 2. Aufl.
Steiner-Scheidler, Lat. Übungsbuch, IV. Theil.
Prammer, Julii Caesaris commentarii de bell. Gallico.
Sedlmayer, P. Ovidii Nasonis carmina, 5. Aufl.

III. Griechisch.

- III. u. IV. Classe: *Curtius-Hartel*, Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl.
 > *Schenkl*, Griechisches Elementarbuch, 16. Aufl.

IV. Deutsch.

- I. — IV. Classe: *Willomitzer*, Deutsche Grammatik, 7. Aufl.
 I. > *Kummer-Stejskal*, Deutsches Lesebuch, I. Theil, 5. Aufl.
 II. > *Kummer-Stejskal*, Deutsches Lesebuch, II. Theil, 5. Aufl.
 III. > *Kummer-Stejskal*, Deutsches Lesebuch, III. Theil, 3. Aufl.
 IV. > *Kummer-Stejskal*, Deutsches Lesebuch, IV. Theil, 3. Aufl.

V. Slovenisch.

- I. — III. Curs: *Sket*, Slovenisches Sprach- und Übungsbuch, 5. Aufl.
 I. b. > *Sket*, Čitanka I.
 III. b. > *Sket*, Čitanka III.

VI. Geographie und Geschichte.

- I.—III. Classe: *Richter*, Lehrbuch der Geographie, 2. Aufl.
 II. > *Mayer*, Lehrbuch der Geschichte für die untern Classen der Mittelschulen, I. Theil, 3. Aufl.
 III. > *Mayer*, Lehrbuch der Geschichte für die untern Classen der Mittelschulen, II. Theil, 2. Aufl.
 IV. > *Mayer*, Lehrbuch der Geschichte für die untern Classen der Mittelschulen, III. Theil, 2. Aufl.
Mayer, Geographie der österr.-ungar. Monarchie, 3. Aufl.
 I.—IV. > *Trampler*, Schul-Atlas, 5. Aufl.

VII. Mathematik.

- I.—IV. Classe: *Hočevar*, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für die untern Classen der Gymnasien, 3. Aufl.
 I.—IV. > *Hočevar*, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie für die untern Classen der Gymnasien, 4. Aufl.

VIII. Naturgeschichte.

- I. u. II. Classe: *Pokorny*, Naturgeschichte des Thierreiches, 24. Aufl.
Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches, 20. Aufl.
 III. > *Pokorny*, Naturgeschichte des Mineralreiches, 18. Aufl.

IX. Naturlehre.

- III. Classe: *Höfler-Maiß*, Naturlehre für die untern Classen der Gymnasien, 2. Aufl.
 IV. > *Krist*, Anfangsgründe der Naturlehre, 19. Aufl.

V.

Wichtige Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) Die L.-Sch.-R.-E. vom 30. Juni 1897, Z. 876, und vom 8. April 1898, Z. 604, und der M.-E. vom 17. December 1897, Z. 26.715, ertheilen Weisungen zur Hintanhaltung der mit der Unterbringung der Studierenden verbundenen Übelstände. Unter anderem wurde neuerdings in Erinnerung gebracht, dass dem Lehrkörper im Sinne des § 70 des Organisations-Entwurfes das Recht zusteht, wenn wohlbegründete Thatsachen einen Kost- oder Wohnort als ungeeignet oder gar verderblich erscheinen lassen, die Änderung desselben von den Eltern oder deren Stellvertretern zu verlangen, oder, wenn dem Verlangen nicht entsprochen werden sollte, den Schüler von der Anstalt auszuschließen. Der Direction wird ferner zur Pflicht gemacht, die Eltern oder deren Stellvertreter bei der Unterbringung ihrer Kinder rathend und belehrend zu unterstützen.

2.) L.-Sch.-R. vom 13. April 1898, Z. 925, betreffend die Theilnahme von Lehrpersonen an der Versammlung der Neuphilologen in Wien.

3.) L.-Sch.-R. vom 1. Juni 1898, Z. 1441, betreffend die Hitzferien. Die Direction wird ermächtigt, an besonders heißen Sommertagen einzelne Unterrichtsstunden, eventuell den ganzen Nachmittagsunterricht ausfallen zu lassen.

VI. Statistik der Schüler.

I. Zahl.	Classe				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Zu Ende 1896/97	31	23	19	12	85
Zu Anfang 1897/98.	49	22	15	19	105
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	1	1	3
Im ganzen also aufgenommen.	49	23	16	20	108
Darunter:					
Neu aufgenommen, und zwar:					
aufgestiegen	45	—	1	1	47
Repetenten.	1	1	—	1	3
Wieder aufgenommen, und zwar:					
aufgestiegen	—	19	15	17	51
Repetenten.	3	3	—	1	7
Während des Schuljahres ausgetreten	13	3	1	—	17
Schülerzahl zu Ende 1897/98	36	20	15	20	91
Darunter:					
Öffentliche Schüler	36	20	15	20	91
Privatisten	—	—	—	—	—
II. Geburtsort (Vaterland).					
Krain, außer Gottschee	22	13	8	14	57
Stadtgemeinde Gottschee	8	6	6	6	26
Österreich ob der Enns	1	—	—	—	1
Tirol	1	—	—	—	1
Küstenland	2	—	1	—	3
Ungarn	1	—	—	—	1
Kroatien.	1	1	—	—	2
Summe	36	20	15	20	91
III. Muttersprache.					
Deutsch	25	17	13	17	72
Slovenisch	10	3	2	3	18
Kroatisch	1	—	—	—	1
Summe	36	20	15	20	91
IV. Religionsbekenntnis.					
Katholisch des lateinischen Ritus	36	20	15	20	91
Summe	36	20	15	20	91

	Classe				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
V. Lebensalter.					
10 Jahre	3	—	—	—	3
11 »	7	—	—	—	7
12 »	10	1	1	—	12
13 »	12	6	3	—	21
14 »	2	8	5	4	19
15 »	1	2	2	7	12
16 »	1	1	3	6	11
17 »	—	1	—	3	4
18 »	—	1	—	—	1
20 »	—	—	1	—	1
Summe . . .	36	20	15	20	91
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.					
Ortsangehörige	14	7	7	8	36
Auswärtige	22	13	8	12	55
Summe . . .	36	20	15	20	91
VII. Classification.					
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1897/98:</i>					
I. Fortgangsschule mit Vorzug	4	3	2	1	10
I. »	17	14	9	18	58
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	5	—	2	—	7
II. Fortgangsschule	9	3	2	1	15
III. »	1	—	—	—	1
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	—	—	—
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—
Summe . . .	36	20	15	20	91
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1897/98:</i>					
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt .	3	2	2	—	7
Entsprohen haben	1	2	2	—	5
Nicht entsprochen haben oder nicht er- schienen sind	2	—	—	—	2
Danach ist das Endergebnis für 1896/97:					
I. Fortgangsschule mit Vorzug	3	1	2	—	6
I. »	18	16	16	10	60
II. »	7	3	1	1	12
III. »	3	3	—	1	7
Summe . . .	31	23	19	12	85

VII.

Verzeichnis der Schüler am Ende des Schuljahres.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit fetten Lettern gedruckt.)

IV. Classe.

- | | | |
|----------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1. Duller Johann | 8. Krisch Johann | 15. Schauta Josef |
| 2. Eppich Johann | 9. Krombholz Josef | 16. Stalzer Michael |
| 3. Fink Josef | 10. Krombholz Rudolf | 17. Tramposch Josef |
| 4. Hofmann Leopold | 11. Pavlin Johann | 18. Verderber Richard |
| 5. Hönigmann Richard | 12. Petsche Alois | 19. Weiß Alois |
| 6. Jeršinic Ignaz | 13. Primec Rudolf | 20. Wuchte Franz. |
| 7. Kren Rudolf | 14. Rom Franz | |

III. Classe.

- | | | |
|----------------------|----------------------------|------------------------|
| 1. Ganslmayer Johann | 6. Köstner Franz | 11. Stalzer Heinrich |
| 2. Göstl Josef | 7. Krauland Andreas | 12. Verderber Johann |
| 3. Hofmann Karl | 8. Kulavec Franz | 13. Verderber Nikolaus |
| 4. Jaklitsch Josef | 9. Petsche Josef | 14. Wolsegger Wolfgang |
| 5. Judnič Josef | 10. Porupsky Victor | 15. Zobernig Ernst. |

II. Classe.

- | | | |
|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Braune Richard | 8. Krauland Andreas | 15. Rom Josef |
| 2. Cimpermann Ludwig | 9. Krauland Josef | 16. Staudacher Johann |
| 3. Hönigmann Franz | 10. Kraus Franz | 17. Sterbenz Johann |
| 4. Hutter Alois | 11. Kren Johann | 18. Tscherne Alois |
| 5. Jaklitsch Johann | 12. Lakner Alfons | 19. Verderber Alois |
| 6. Kaucky Friedrich | 13. Petschauer Johann | 20. Wenzel Leopold. |
| 7. Kezele Andreas | 14. Primec Albert | |

I. Classe.

- | | | |
|---------------------------|----------------------------|-----------------------|
| 1. Brunner Gottfried | 13. Jaklitsch August | 25. Putre Josef |
| 2. Čarli Josef | 14. Jonke Johann | 26. Rakovec Johann |
| 3. Čehovin Cyril | 15. Juran Franz | 27. Reven Johann |
| 4. Echerth Vincenz | 16. v. Kleinmayr Ferdinand | 28. Ruppe Johann |
| 5. Eder Leonhard | 17. Kramar Josef | 29. Schneider Josef |
| 6. Engele Georg | 18. Perz August | 30. Skender Matthias |
| 7. Erker Geza | 19. Perz Franz | 31. Sterbenz Johann |
| 8. Erker Josef | 20. Petrič Ludwig | 32. Stimac Michael |
| 9. Faber Ernst | 21. Petriček Hubert | 33. Vauken Josef |
| 10. Ganslmayer Robert | 22. Pirker Franz | 34. Verderber Vincenz |
| 11. Hönigmann Josef | 23. Poje Josef | 35. Weber Johann |
| 12. Hutter Josef | 24. Prusnik Josef | 36. Wolsegger Robert. |

VIII.

Zur Chronik der Lehranstalt.

Im Jahre 1871 wurde von der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee dem h. k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht die Bitte unterbreitet, es möge in Gottschee ein Staats-Realgymnasium errichtet werden. Dieses Einschreiten fand bei den k. k. Behörden die erwünschte Unterstützung. Mit Allerhöchster Entschliebung vom 10. September 1871 wurde die Errichtung eines Staats-Untergymnasiums in Gottschee mit deutscher Unterrichtssprache genehmigt. Es wurde dann am 18. August 1872 zwischen der k. k. Staatsverwaltung und der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee ein Übereinkommen abgeschlossen, wornach die Stadt sich zur Herstellung, Einrichtung und Erhaltung eines eigenen Gebäudes für die Lehranstalt, welche die wesentliche Einrichtung der Realgymnasien erhielt, ferner zur ersten Anschaffung der Lehrmittel und zur Beistellung der Wohnung für den Director und den Schuldienner verpflichtete, während die k. k. Regierung die Erhaltung des Lehrpersonales und des Schuldieners, wie alle oben nicht erwähnten Regiekosten übernahm.

Am 28. October wurde die Anstalt vorläufig in einem gemieteten Locale mit der I. Classe eröffnet. Der Bau des Gymnasiums begann im Jahre 1873 und war auf acht Classen mit den nöthigen Nebenlocalitäten berechnet, die in einem großen, schönen Hause mit Hochparterre und zwei Stockwerken untergebracht werden sollten. Die Kosten hiefür bestritt die Stadtgemeinde theils aus eigenen Mitteln, theils aus wohlthätigen Spenden der außerhalb der Heimat lebenden Gottscheer Kaufleute. Da kam der unselige Börsenkrach im Jahre 1873 dazwischen; die wohlthätigen Spenden versiegten, man musste vom Bauplan abgehen, das zweite Stockwerk blieb unausgebaut. Das Gebäude, welches im November bezogen wurde, war zu klein ausgefallen, um dem Zwecke vollständig zu entsprechen. Auch die Frequenz des Gymnasiums war sehr schwach. Das Volksschulwesen, das die Schüler der Anstalt vorbilden sollte, war noch ziemlich unentwickelt, die Bevölkerung meist arm und das Unterstützungswesen ungerichtet; auch zeigte es sich, dass die Einrichtung der Anstalt nicht zweckentsprechend war. Über Antrag des Lehrkörpers wurde daher mit dem h. Ministerialerlasse vom 17. Juli 1878, Z. 11.406, angeordnet, dass unter Beibehaltung des Zeichnens als obligaten Gegenstandes in den übrigen Fächern der für reine Gymnasien vorgeschriebene Lehrplan zu gelten habe. — Um das Unterstützungswesen zu regeln, wurde im Jahre 1878 der Unterstützungsverein für arme Studierende gegründet. Zu den Wohlthätern dieses Vereines gehörten in erster Linie *Se. Durchlaucht der Fürst Karl Auersperg*, ebenso wie sein Oheim weiland Fürst Carlos von Auersperg, der als Protector des Vereines alljährlich den namhaften Betrag von 500 fl. spendete, ferner der h. Landtag von Krain, die krainische Sparcasse in Laibach, der deutsche Schulverein, Gottscheer Kaufleute außerhalb des Landes und die Bevölkerung der Stadt. Die Summen, welche alljährlich in die Vereincasse flossen, beliefen sich auf ca. 1000 fl., welcher Betrag aber auch alljährlich für die dringendsten Bedürfnisse der Schüler aufgebraucht wurde. Am meisten förderte aber die Anstalt der Umstand, dass der Kaufmann Johann Stampfl in Prag einen Betrag im Nominalwerte von 100.000 fl. in Staatsschuldverschreibungen für Studierende seines Heimatländchens Gottschee widmete, welche Studentenstiftung am 16. Mai 1882, als am Geburts- und Namenstage des Stifters, ins Leben trat. Seit dieser Zeit ist das Fortkommen der Schüler, nach Absolvierung der IV. Classe des hiesigen Untergymnasiums, wesentlich erleichtert; bisher haben noch fast alle Schüler,

die zur Fortsetzung ihrer Studien auswärtige Anstalten besuchen mussten, die Wohlthat der Stampfl'schen Studentenstiftung genossen. Angestrebt wird die Umgestaltung der Anstalt zu einem Obergymnasium. Um dieses Ziel durch Hebung der Frequenz leichter zu erreichen, ist die Gründung eines Studentenheims geplant, für welches bereits 3000 fl. an Sammlungen und als Erträgnis eines literarischen Unternehmens aufgebracht worden sind.

Das Schuljahr 1897/98 wurde mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche eröffnet.

Am 4. October und am 19. November, den hohen Namensfesten Ihrer k. u. k. Majestäten des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth, wohnten der Lehrkörper und die Schüler dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche bei.

Dem Professor *Josef Obergföll* wurde mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 20. September 1897, Z. 2366, die vierte Quinquennalzulage zuerkannt; ferner wurden die Gymnasiallehrer *Leonhard Eder* und *Martin Sebastian* mit dem Erlasse des h. k. k. Landesschulrathes vom 15. October 1897, Z. 2806, im Lehramte mit dem Titel «Professor» bestätigt.

Am 12. Februar wurde das erste Semester geschlossen.

Am 26. Februar, als am Geburtsfeste *Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl zu Auersperg*, Herzogs von Gottschee, des Protector des Unterstützungsvereines, nahm die Anstalt am Festgottesdienst in der Pfarrkirche theil.

Am 9. und 10. Mai inspicierte der Landesschulinspector Herr *Josef Šuman* das Gymnasium.

Am 6. Juni trat unter den Schülern der Anstalt Parotitis auf, welche Krankheit sich so schnell unter den Schülern verbreitete, dass in wenigen Tagen 52 erkrankten. Da jedoch die Krankheit einen außerordentlich milden Verlauf nahm, so wurde der Unterricht nicht unterbrochen; es wurden nur die Kranken und die mit denselben einquartierten Mitschüler vom Schulbesuche ferngehalten. Nach Verlauf von 14 Tagen wurde der Unterricht von nahezu allen Schülern wieder besucht.

Nachdem der Plafond in dem als Waschküche benützten Zimmer, welches als Arbeitszimmer für den Naturhistoriker adaptiert zu werden bestimmt war, in einem bedenklich schlechten Zustande sich befand, so wurden seitens der löbl. Stadtgemeinde die Adaptierungsarbeiten schon mit 31. Mai begonnen. Der Plafond wurde in der Weise erneuert, dass eine eiserne Traverse eingezogen und das Zimmer eingewölbt wurde. Bei einer weiteren Untersuchung wurde auch der Plafond des Lehrzimmers der I. Classe, über welchen sich jenes der IV. Classe befindet, in einem so schlechten Zustande angetroffen, dass das Lehrzimmer der IV. Classe gesperrt werden musste. Der Unterricht wurde nun in der Weise erteilt, dass die IV. Classe wanderte. (Außer den Zeichenstunden wurde der Zeichensaal benützt und während der Zeichenstunden das Lehrzimmer jener Classe, welche gerade Zeichenunterricht hatte.)

Am 9. Juni, als am Frohnleichnamfeste, betheiligte sich die Anstalt an der feierlichen Procession. Wegen der herrschenden Mumpsepidemie zogen bloß 24 Schüler mit.

Am 14. und 15. Juni wurde der Zeichenunterricht vom Herrn Professor *Hermann Lukas* inspiciert.

Am 21. Juni, als am Feste des hl. Aloysius, wurde ein Festgottesdienst in der Nothkapelle des Gymnasiums abgehalten. Nach demselben wurden die Schüler mit Kirschen und Brot betheilt, zu welchem Zwecke die Herren Professoren *Johann Komljanec* und *Johann Satter* je 5 fl. spendeten.

Am 5. Juli 1898 wurde die Anstalt vom Herrn k. k. Landesregierungsrathe *Dr. Franz Zupanc* inspicirt.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte am 15. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst in der Pfarrkirche und der darauf folgenden Zeugnisvertheilung durch die Classenvorstände.

IX.

Unterstützungen.

Der «Unterstützungsverein für dürftige Schüler des k. k. Staatsgymnasiums zu Gottschee», welcher unter dem Protectorate *Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Auersperg*, Herzogs von Gottschee, steht, zählte im abgelaufenen Schuljahre: 1 Protector, 5 Ehrenmitglieder und 103 Mitglieder. Ehrenmitglieder sind gegenwärtig die Herren: Josef Plesche, Großkaufmann in Prag; Benedikt Knapp, k. k. Gymnasialdirector i. R., in Innsbruck; die k. k. Professoren Anton Riedel und Jodok Mätzler in Klagenfurt und der Berichterstatte.

Wirkliches Mitglied des Vereines ist, wer entweder einen Jahresbeitrag von mindestens 1 fl. entrichtet, oder ein- für allemal einen Beitrag von 10 oder mehr Gulden zu Vereinszwecken spendet, oder durch Spendung von Kost, Kleidung etc. einen ähnlichen Beitrag leistet.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: Obmann: der jeweilige Director des Gymnasiums. Ausschussmitglieder die Herren: Gottfried Bruner, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R. und Advocat; Leonhard Eder, k. k. Professor, als Schriftführer; Josef Krese, Pfarrdechant; Alois Loy, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter; Rudolf Schadinger, herzoglicher Forstmeister, und Martin Sebastian, k. k. Professor, als Cassier.

Der gesammte Activstand des Vereines bestand, einschließlich des Barfonds der Studentenküche, welcher mit der Casse des Unterstützungsvereines verwaltet wird, und einschließlich des Cassarestes vom letzten Jahre per 1687 fl. 73 kr. in einer Summe von 3215 fl. 54 kr.

darunter das Sparcassabuch der Stadt Gottschee, Nr. 5753, per 197 fl. 80 kr. Capital, welches aus Anlass der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit, der Frau Erzherzogin Gisela, von Freunden der Jugend gesammelt wurde, das Büchel derselben Sparcasse, Nr. 4580, mit 61 fl. 83 kr. Capital, welches der selige Herr J. Michitsch in Leitmeritz dem Unterstützungsvereine testamentarisch vermacht hat. Die Ausgaben des Unterstützungsvereines dagegen 1053 fl. 60 kr. und der Studentenküche 478 » 42 » 1532 » 02 »
wonach ein Cassarest verblieb von 1683 fl. 52 kr.

Außerdem befindet sich noch in der Casse des Unterstützungsvereines ein Betrag von 100 fl. in Verwahrung, welcher durch den hochw. Herrn Caplan Johann Mauser in Jagerberg (Steiermark) anlässlich des 25jährigen Bestandes der Anstalt unter ehemaligen Schülern dieser Lehranstalt gesammelt und dem Unterstützungsverein als Spende zur Errichtung eines deutschen Studentenheimes in der Stadt Gottschee übermittle wurde.

Es spendeten für den Unterstützungsverein oder die Studentenküche:	
Se. Durchlaucht Fürst Karl Auersperg	500 fl. — kr.
der hohe krainische Landtag	125 » — »
die löbl. krainische Sparcasse	150 » — »
der löbl. deutsche Schulverein in Wien	200 » — »
der löbl. Verein «Südmark» in Graz	150 » — »
die löbl. Trifailer Kohlenwerksgesellschaft	100 » — »
Herr Josef Plesche, Großkaufmann in Prag	40 » — »
als Ehrengabe ehemalige Schüler des Gymnasiums an-	
lässlich des 25jährigen Bestandes desselben, ges-	
ammelt durch hochw. Herrn Caplan Johann Mauser	135 » — »
Frau Marie Pavlin in Laibach	5 » — »
Hochw. Herr Pfarrer Anton Kreiner in Altlag	5 » — »
Hochw. Herr Josef Erker, Domherr in Laibach	5 » — »
Herr J. Wittreich, Kaufmann in Brünn	5 » — »
Herr Johann Satter, k. k. Professor, hier	10 » — »
Hochw. Herr Johann Komljanec, k. k. Professor, hier	5 » — »
Herr Dr. Josef Krist, k. k. Landesschulinspector, Graz	2 » — »
Hochw. Herr Josef Krese, Pfarrdechant, hier	2 » — »
Spenden von bemittelteren Schülern	10 » 85 »

Die übrigen Mitglieder spendeten den Jahresbeitrag von 1 fl. oder gewährten Freitische an Studierende, respective anderweitige Unterstützungen.

Ausgegeben wurden für Lehr- und Lernmittel (Bücher, Schreib- und Zeichenrequisiten)	
437 fl. 49 kr.	
Quartier- und Kostgelder	372 » — »
Kleider und Schuhe	157 » 99 »
Schulgeldbeiträge	25 » — »
Aufnahmstaxen und Lernmittelbeiträge	16 » 10 »
Krankheitskosten	13 » 32 »
Instructionsgelder	12 » — »
Bedienung	8 » — »
andere kleinere Auslagen	11 » 70 »

Die Leitung der Studentenküche, d. i. das Einsammeln der Geldbeiträge und Naturalien, dann den täglichen Einkauf besorgte die Frau des Directors, Friederike Wolsegger, die Casse führte der Cassier des Unterstützungsvereines, k. k. Professor Martin Sebastian, die Bereitung der Speisen besorgte die Frau des Schuldieners, Maria Eppich.

Die löbl. Trifailer Kohlenwerksgesellschaft spendete einen Sack Reis, hochw. Herr Pfarrdechant Josef Krese und Frau Anna Oswald, Kaufmannsgattin, hier, Erdäpfel etc.

Mit Ausnahme der Sonntage, der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien wurden an allen Tagen der Woche Speisen bereitet, und im Durchschnitte wöchentlich 160 Portionen warme Mittagkost und Brot verabreicht.

Nachdem die Studentenküche mit den ihr zufließenden Beiträgen das Auslangen bisher nicht finden konnte, wurde der sich alljährlich ergebende Fehlbetrag aus der Casse des Unterstützungsvereines gedeckt.

Der Berichterstatter erlaubt sich an dieser Stelle allen edlen Wohlthätern, welche durch ihre Spenden so vielen armen Schülern den Besuch der Anstalt ermöglichten, den wärmsten Dank auszusprechen und dieselben dringend zu bitten,

auch weiterhin ihr werktätiges Wohlwollen der Anstalt zu erhalten. Dank auch der Leitung der Studentenküche, den Ausschussmitgliedern des Unterstützungsvereines, besonders den Herren Professoren Leonhard Eder und Martin Sebastian, von denen jener als Bibliothekar und Schriftführer, dieser aber als Cassier den größten Theil der Last der Vereinsagenden zu tragen hatten.

X.

Kundmachung für das Schuljahr 1898/99.

Das Schuljahr 1898/99 wird am 18. September 1898 mit einem feierlichen Gottesdienst und der Anrufung des hl. Geistes eröffnet werden.

Gemäß den Bestimmungen des Erlasses des h. k. k. Landesschulrathes für Krain vom 3. Februar 1866, Z. 25, findet die Schüleraufnahme in die I. Classe des Gymnasiums am Ende des laufenden Schuljahres, d. i. am 15. Juli, und zu Beginn des neuen Schuljahres, am 16. September, statt.

Schüler, welche in die I. Classe eintreten wollen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlichen Stellvertreter bei der Gymnasialdirection zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule, worin der Zweck der Ausstellung bezeichnet und die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen enthalten sind, beizubringen.

Die wirkliche Aufnahme erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung, bei welcher nach dem h. Ministerial-Erlasse vom 14. März 1870, Z. 2370, und vom 27. Mai 1884, Z. 8019, gefordert wird: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen Übung in den vier Grundrechnungsoperationen mit ganzen Zahlen.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 15. Juli, beziehungsweise am 17. September abgehalten.

Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung ist für dasselbe Schuljahr, für welches die Prüfung gemacht wurde, unzulässig.

Die Schüleraufnahme in die übrigen Classen findet am 16. und 17. September statt.

Schüler, welche von einer andern Lehranstalt in diese übertreten wollen, müssen ihren Taufschein, das letzte Semestralzeugnis mit der ordnungsmäßigen Abgangsclausel und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendiendecrete mitbringen.

Jeder neu eintretende Schüler hat eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr., jeder Schüler der Anstalt aber einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. zu entrichten.

Schüler, welche die Aufnahmeprüfung für die I. Classe nicht bestehen, erhalten die bereits erlegten Taxen zurück.

Die Wiederholungsprüfungen werden am 16. und 17. September abgehalten.

Das Schulgeld beträgt per Semester 15 fl. und muss von den Schülern, wofern sie von der Entrichtung desselben nicht befreit sind, innerhalb der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters gezahlt werden. Von den Schülern der I. Classe

aber ist das Schulgeld im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten. Schülern der I. Classe, die wahrhaft dürftig sind, kann unter Umständen die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden.

Schüler, welche innerhalb der angegebenen Frist das Schulgeld nicht bezahlt haben, dürfen den Unterricht in der Anstalt fernerhin nicht mehr besuchen.

Öffentlichen Schülern, welche wahrhaft dürftig sind und im letzten Semester in Beziehung auf Sitten und Fleiß eine der beiden ersten Noten der vorgeschriebenen Notenscala und im Fortgange mindestens die erste Classe erhalten haben, kann die Befreiung von der Schulgeldzahlung gewährt werden. Diese haben ein an den h. k. k. Landesschulrath in Laibach gerichtetes, mit dem Zeugnisse des letzten Semesters und dem Vermögensausweise belegtes Gesuch bei der Direction einzubringen.

Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind gleichfalls an den h. k. k. Landesschulrath zu richten, mit dem Vermögensausweise zu belegen und in den ersten acht Tagen nach erfolgter Aufnahme bei der Direction zu überreichen.

Der Vermögensausweis ist von dem Ortsseelsorger und dem Gemeindevorsteher auszustellen und darf bei der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein.

Schüler, denen die Stundung der Entrichtung des Schulgeldes gewährt wurde, erlangen am Schlusse des I. Semesters die Befreiung von der Schulgeldzahlung, wenn sie in Beziehung auf Sitten und Fleiß eine der ersten beiden Noten der Notenscala und mindestens erste Fortgangssclassen erhalten. Trifft diese Bedingung nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld für das I. Semester noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Peter Wolsegger

k. k. Director.



